

Wir laden ein ---
zur Teilnahme am diesjährigen Treffen
anlässlich der Wiederkehr des
Geburstags
des Architekten und Künstlers

Paul Goesch

Geboren am 30.8.1885 in Schwerin

Köln
Freitag, 1.9., bis Sonntag, 3.9.2017

Eine Veranstaltung des „Freundeskreis Paul Goesch e. V.“,
Köln

> Zum Layout: Das Programm ist in Doppelseiten angelegt – links ungerade, rechts gerade Seitenzahlen.

Programm



Freitag, 1. September

19.00 Uhr **Besichtigung des Freundeskreis-Büros...**
...an der neuen Adresse nach dem Umzug:
Luxemburger Straße 48-58, 50674 Köln
In der Nähe des Süd-Bahnhofs;
günstigste Haltestelle: „Barbarossa-Platz“ auf dem Ring,
zu erreichen mit den Straßenbahn-Linien 12, 15, 16; ab dem
Platz 5 Minuten Fußweg.
> Treffpunkt: Büro-Raum in der 4. Etage (ohne Lift)
> Bitte klingeln bei „Poley – Freundeskreis Paul Goesch e.V.“
Auf ein Glas 'Eau de Cologne' !

20.00 Uhr **Anschließend gemeinsames Abendessen...**
...in der Gaststätte um die Ecke:
„Signor Verde“ – veganes Speisen-Angebot
Otto-Fischer-Straße 1, schräg gegenüber dem Eingang zum
Süd-Bahnhof
Die Teilnehmer sind freundlich gebeten, ihren Verzehr selbst zu bezahlen.

Sonnabend, 2. September

9.30 Uhr **Besichtigung des Freundeskreis-Archivs...**

... mit Arbeitsplatz an der zweiten neuen Adresse:

Matthias-Brüggen-Straße 6, 50827 Köln-Bickendorf

> Treffpunkt Start: Haltestelle „Barbarossa-Platz“; umsteigen am „Friesenplatz“ in U-Bahn 3 oder 4, bis Haltestelle „Wolfssohnstraße“, 10 Minuten Fußweg ins Gewerbegebiet

> Treffpunkt Ziel: hinter der Tor-Einfahrt auf dem Hof

> Für Anfahrt mit Auto: gute Park-Möglichkeit im Hof

Gemeinsamer Gang der Besichtigungsgruppe zum Raum im Souterrain, geführt von den ‚Schlüsselgewaltigen‘.



(c) Stadtkonservator Köln
Foto 102290 www.bilderbuch-koeln.de (1910)

12.00 Uhr **Anschließend gemeinsamer Mittags-Imbiss...**

... in der alten Arbeiter-Wohnsiedlung Bickendorf:

Auf einem Spaziergang von ca. 20 Minuten oder mit Auto zu

„Becher's Backhaus“ – Bäckerei und Konditorei

Am Rosengarten 79/Ecke Grüner Weg

14.00 Uhr **Besuch des „MAKK Museum für angewandte Kunst Köln“, > Historische Abteilung – GEÖFFNET**

An der Rechtschule; U-Bahnstation „Dom“

Treffpunkt: Kasse; Eintrittspreise: gestaffelt

Ziel: **das farbige Glasfenster**, ausgestellt >> in der Historischen Abteilung. Es stammt noch aus dem Festsaal des Vorgängerbaus am Ring, nach seinem Stifter „Pallenberg-Saal“ genannt. Der Saal war nach Entwürfen von Melchior Lechter aus Berlin gestaltet worden. 1900 vollendet und in jenem Jahr in Paris ausgestellt, in Köln 1902 eröffnet; im 2. Weltkrieg zerstört. Goesch hat den Saal nachweislich gekannt.



[Fortsetzung Sonnabend, 2. September]

17.00 Uhr **Treffen bei Frau Britta Zoellner (FPG)...**

... Haydnstraße 15, 50935 Köln-Lindenthal
Straßenbahn- und Bus-Haltestelle „Brahmsstraße“, dann
5 Minuten Fußweg

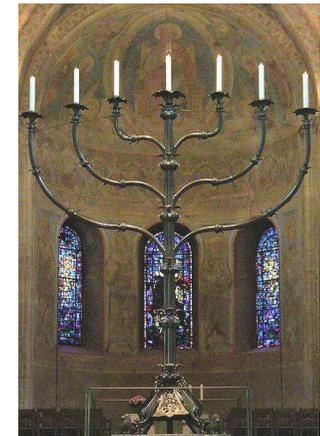
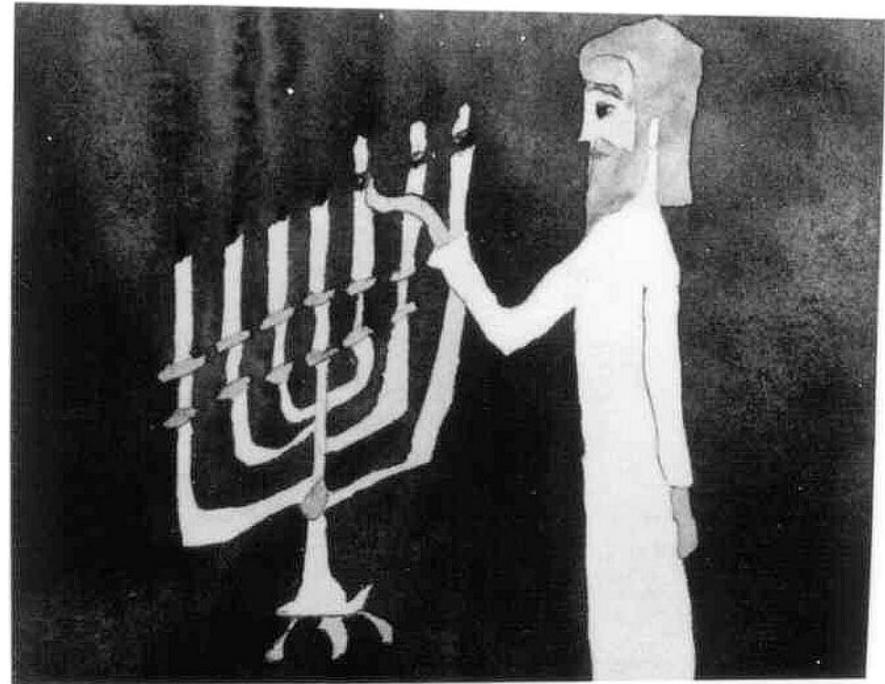
Rundtisch-Gespräch...

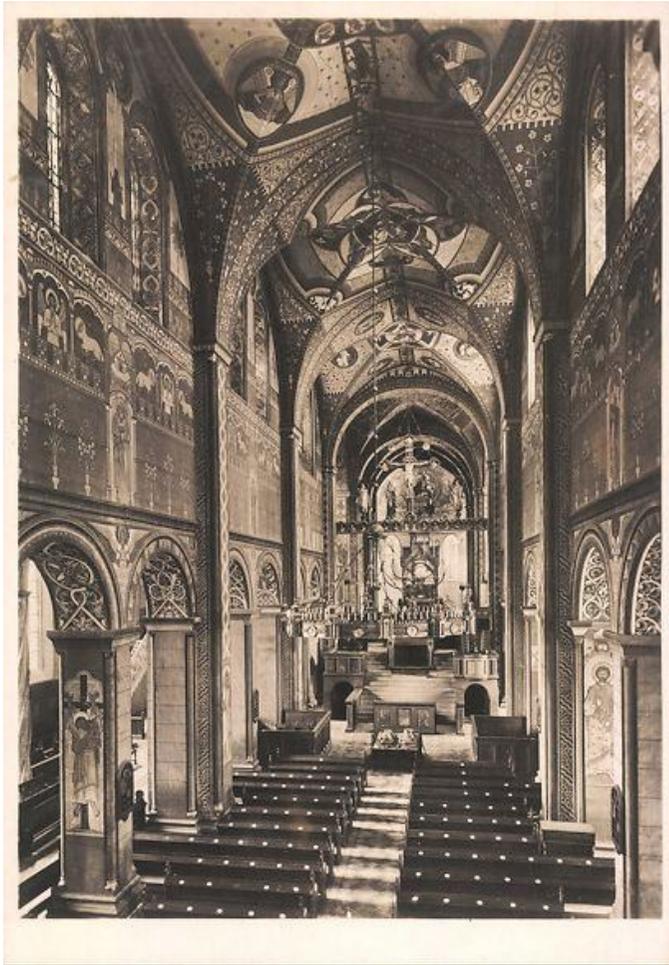
... über Paul Goeschs verschollenes Werk „Jesus zündet den siebenarmigen Leuchter wieder an.“, einer vermutlich handgroßen Gouache-Malerei aus dem Zeitraum 1919-1923. Es ist dokumentiert durch die Schwarz-Weiß-Abbildung, jedoch ohne nähere Angaben, in einem zeitgenössischen Aufsatz. – Goesch kannte den Braunschweiger Dom und hat vermutlich auch die Neue Synagoge in seiner eigenen Stadt Berlin besichtigt, die damals als neues Bauwerk der jüdischen Gemeinde viel Aufmerksamkeit bekam. So hat er den siebenarmigen Leuchter im seltenen kirchlichen Kontext gekannt und sicherlich auch dessen Vorbild, die Menorah, das zentrale Symbol des jüdischen Glaubens seit der Antike (*siehe die Abbildungen auf der rechten Seite*).

Das Gespräch wird über denkbare Anlässe zu diesem Werk gehen und wird dessen Charakter und etwaige Botschaft herauszufinden suchen.

Gemeinsames Abendessen,...

... dabei Weitergabe des Freundeskreis-Paul-Goesch-Wanderpreises an Herrn Stephan Foerder (FPG), Berlin

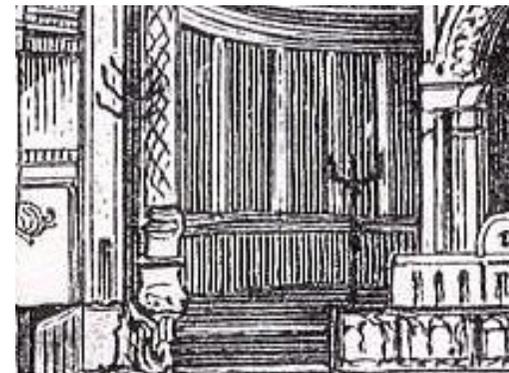




Der siebenarmige Leuchter im Braunschweiger Dom, Ende 12. Jh.
 Bronze und diverse andere Materialien; Höhe 4,80 m
 In seiner Aufstellung seit 1830.
 Abb. oben: Alte Ansichtskarte vom Innenraum; die Ausmalung von 1881.
 Der große Leuchter ist vor der hellen Vierung zu erkennen. [23.8.2017]
 Abb. links: Photo von 2005, de.user.Brunswyk, aus wikipedia, 19.8.2017



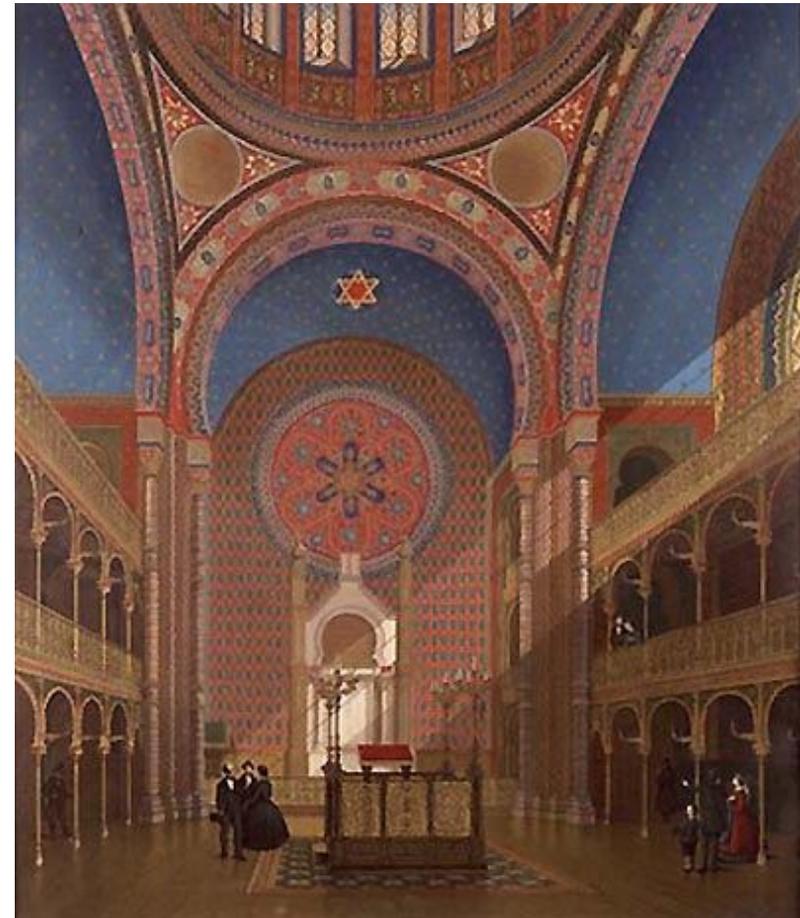
G. B. Villa, Grabmal der Familie Montanaro in Genua, 1888
 Photographie: A. Noack, Genua 1895
 Von dem Grabmal gab es Ansichtskarten. [23.8.2017]



Neue Synagoge, Oranienburger Straße, Berlin
 Darstellung des Innenraums (Detail), publiziert 1896

Sonntag, 3. September

„Auf den Spuren Paul Goeschs“ – das heißt anlässlich unseres Treffens auch: Vergegenwärtigung der beiden großen Synagogen des 19. Jahrhunderts, die Goesch schon während seiner Studienzeit 1903-1914 bei einem oder mehreren Besuchen der Stadt Köln gesehen haben wird. Diese Synagogen prägten zusammen mit den anderen neuen, privaten wie öffentlichen Gebäuden (s. das „Kunstgewerbe-Museum“), mit der Ring-Bebauung, den Warenhäusern, den Platz-Gestaltungen... das Bild der innerstädtischen Architektur. Die bauliche Sichtbarmachung der Existenz der jüdischen Religion ist auch Ausdruck der damaligen Aufgeschlossenheit der Gesellschaft, trotz deren überwiegend noch christlichen Prägung.



Darstellung des Innenraums der Synagoge Glockengasse. 1861 erbaut vom Geheimen Baurat Ernst Friedrich Zwirner, der auch Dom-Baumeister war. In der Pogrom-Nacht im November 1938 zerstört; Ruine abgerissen. Hier steht seit 1957 das städtische Opernhaus. J. Hoegg, Chromo-Lithographie, um 1861

[Fortsetzung Sonntag, 3. September]

10.00 Uhr **Besichtigung der wiederaufgebauten Synagoge in der Roonstraße...**

... Haupteingang Roonstraße 50, 50674 Köln
Straßenbahn-Haltestelle „Zülpicher Platz“ auf dem Ring;
Bus-Haltestelle Lindenstraße/Ecke Roonstraße

9.50 Uhr Treffen am Haupteingang
> *Bitte Personalausweis mitbringen.*
> *Die männlichen Teilnehmer sind gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen – diese bitte selbst mitbringen.*
Führung durch Herrn Meller, Referent der „Synagogen-Gemeinde Köln“
Teilnahme-Gebühr: 5 Euro
Dauer der Führung: ca. 1 Stunde

1899 fertiggestellt, wurde die Synagoge so wie die anderen sechs Kölner Synagogen in der Pogrom-Nacht im November 1938 zerstört. Sie blieb als Ruine bestehen, und ca. 20 Jahre später, 1959, wurde sie instand gesetzt und wieder eingeweiht.

Zur Vorbereitung auf die Führung möchte ich u.a. auf den wikipedia-Artikel hinweisen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_K%C3%B6ln
sowie auf die Internetseite der „Synagogen-Gemeinde Köln“,
<http://www.sgk.de>.



Gedenkhalle im Obergeschoss
(Photo von HOWI, 2007, wikipedia, abgerufen am 21.8.2017)

[Fortsetzung Sonntag, 3. September]

Das Gewerbegebiet in Köln-Bickendorf, in dem wir, die Mitglieder des „Freundeskreises Paul Goesch e.V.“, unseren Archiv- und Arbeitsraum gemietet haben, genauso wie einige Künstler und Firmen, liegt meiner Vermutung nach auf dem Gebiet des sogenannten „Zigeunerlagers Bickendorf“ (Abb.: Razzia im Roma-Internierungslager, Dezember 1937; Photo im Bundesarchiv Koblenz). Von hier aus, wo die Bahngeleise entlang führten, wurden in der NS-Zeit viele Menschen zwangsweise nach Köln-Deutz auf der anderen Rhein-Seite verbracht. Der dortige Bahnhof war der Start-Bahnhof zu ihrer Todes-Fahrt in die NS-Vernichtungslager in Osteuropa.



Bundesarchiv, Bild 146-1990-104-16A
Foto: o. Ang. 1. Dezember 1937

Ende des Lebens?

Lasst uns beitragen zur weiterhin zu leistenden Entschuldigung an die überlebenden Verwandten und Freunde der Opfer des Nationalsozialismus. Jeglicher Versuch zählt! Ausgleich schaffen, da es nicht anders sein kann: nachträglich. Aufpassen auf die zwischenmenschlichen Beziehungen hier und heute.

1967 hat die Katholische Kirche beim Künstler Rolf Benges einen siebenarmigen Leuchter in Auftrag gegeben, welcher seit jenem Jahr den alten, offenbar 1807 während der Säkularisation verloren gegangenen ersetzt. Ob dieser Akt auch als eine Verbeugung vor den jüdischen Mitbürgern und deren zentralem religiösen Symbol, der Menorah, gewesen ist? (Photo von 1967, aus „KNA.bild“)



[Fortsetzung Sonntag, 3. September]

12.00 Uhr **Besichtigung des nahe bei der Synagoge gelegenen Yitzhak- Rabin-Platzes,...**

... kleiner dreieckiger Platz zwischen Hohenstaufenring, Beethovenstraße und Mozartstraße

Fußweg von 5 Minuten, bzw. für neu hinzu kommende Teilnehmer:

Straßenbahn-Haltestelle „Zülpicher Platz“ auf dem Ring;

Bus-Haltestelle Lindenstraße/Ecke Roonstraße

Die Stadt Köln hat die Neugestaltung des derzeit unansehnlichen, teilweise als Parkplatz für Autos genutzten Platzes vorgesehen. Den ausgeschriebenen Wettbewerb haben Berliner Landschafts-Architekten gewonnen. Deren Konzept sieht vor, 16 Beete zu schaffen, für welche jeweils Patenschaften übernommen werden können, von Einzelpersonen wie auch von Vereinen. Der „Freundeskreis Paul Goesch e. V.“ könnte sich an diesem Projekt beteiligen.

13.00 Uhr **Gemeinsamer Mittags-Imbiss in der Nähe des Platzes**

Abschluss des Treffens

Für die, welche bis zur Rückreise noch Zeit haben:

Spaziergang zur romanischen Kirche St. Pantaleon mit der Nachschöpfung des verschollenen siebenarmigen Leuchters

Am Pantaleonsberg 8, 50676 Köln

Eine Information für die Zimmer-Suche

Köln ist am 1. September-Wochenende voll besetzt wegen Messe-Zeit. Hotelzimmer sind nicht erschwinglich.

> Herr Stephan Foerder, Berlin, bietet an, bei der Suche nach einer preiswerten Unterkunft zu helfen. Man möge sich bitte an ihn wenden.

> Telefon-Nummer: 030 – 260 35 628

Verantwortlich für das Programm

Stefanie Poley, Dr. phil., Kunsthistorikerin. Vorsitzende FPG
Luxemburger Straße 48-58, 50674 Köln

E-Mail: kontakt[at]freundeskreis-paul-goesch.de

Frau Mirjam Hirsch, Köln, hat bei der Vorbereitung des Programms inhaltliche und praktische Hinweise sehr hilfreich gegeben. Sie konnte auch darauf verweisen, dass in der Kirche St. Pantaleon ein monumentaler Leuchter – wieder – da ist.

Bildnachweis

Die meisten Abbildungen habe ich den entsprechenden, gut gearbeiteten wikipedia-Artikeln entnommen; Ausnahmen sind z. B. die Abbildungen der beiden Werke von Paul Goesch: auf S. 2 (Detail eines Entwurfs zur Bemalung einer Hausfassade, um 1920; Privatbesitz) und S. 3. S.P.